

**Bibelstunde St. Martini am 21.02.2018 Die fünf großen Reden Jesu im  
Matthäusevangelium  
2. Stunde: Die Bergrede Mt 5-7 – Ethische Anweisungen**

**1. Andacht zu Mt 7,12**

**Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten. (Mt 7,12)**

- Die Goldene Regel -

1. Das Mißverständnis
2. Das Investieren
3. Das Tun

**2. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. (Mt 6,10)**

Vorbedingung: Bete zu Gott um Wegweisung!

Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird es wohl machen. (Ps 37,5)

**1. Was sagt mir Gottes Wort?**

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg. (Ps 119,105)

**2. Was hätte Jesus getan?**

Jesus Christus spricht: Ihr nennt mich Herr und Meister und sagt es mit Recht, denn ich bin es auch. Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen. Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe. (Joh 13,13-15)

**3. Was sagt mir Gott durch meinen Verstand und mein Gewissen?**

Bedenke, was ich sage! Der Herr aber wird dir in allen Dingen Verstand geben. (2.Tim 2,7)

**4. Was sagt mir Gott durch die Geschwister im Glauben?**

Laßt das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit. (Kol 3,16)

**5. Was sagt mir Gott durch ungewöhnliche Botschaften?**

Und Paulus sah eine Erscheinung bei Nacht: Ein Mann aus Mazedonien stand da und bat ihn: Komm herüber zu uns und hilf uns. (Apg 16,9)

Nachfolgende Bedingung: Bete zu Gott um Korrektur, falls du einen Fehler begangen hast!

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.

Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege. (Ps 139,23-24)

**3. Mt 5,17-26: Jesu lehrt zum Töten!**

**Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: »Du sollst nicht töten«; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnt, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Du Nichtsnutz!, der ist des Hohen Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr!, der ist des höllischen Feuers schuldig. Darum: wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und dort kommt dir in den Sinn, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass dort vor dem Altar deine Gabe und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe. Vertrage dich mit deinem Gegner sogleich, solange du noch mit ihm auf dem Weg bist, damit dich der Gegner nicht dem Richter überantworte und der Richter dem Gerichtsdienner und du ins Gefängnis geworfen werdest. Wahrlich, ich sage dir: Du wirst nicht von dort herauskommen, bis du auch den letzten Pfennig bezahlt hast. (Mt 5,17-26)**

- Im Hebräischen gibt es ein Wort für „töten“ und eines für „morden“

Im sechsten Gebot steht der zweite Begriff und so müsste die treffendere Übersetzung 2.Mo 20,13 eigentlich lauten: Du sollst nicht (unrechtmäßig) morden statt Du sollst nicht töten.

- Das AT fordert an vielen Stellen die Todesstrafe (2.Mo 21,12ff) und kennt natürlich auch den Opferdienst mit Tieren für Gott, das Töten von Tieren.

- In der Bergpredigt radikalisiert Jesus das Gebot auf das Schärfste (Mt 6,21-22). Wer nur dem Bruder zürnt oder ihn verbal attackiert, ist theologisch gesehen genauso schuldig als ob er ihn ermorden würde.

- Im 6. Gebot geht es auch um die Alleinhoheit Gottes über das Leben, im Leben geben, im Leben nehmen und im Leben beurteilen (Du Nichtsnutz, Du Narr).

- Mit dem Essen vom Baum des Lebens durch Adam und Eva ist die Sünde in die Welt gekommen (1.Mo 2,9) und der Tod der Sünde Sold ist (Rm 6,23). Durch die Sünde töten wir uns selbst!

- In Jesus mordet Gott sich selber unrechtmäßig um uns mit ihm zu versöhnen und erfüllt damit das Gesetz, weil die höchste Strafe im Gesetz eben der Tod ist.

- Wer das 6. Gebot missachtet hat immer zuerst auch ein Problem mit dem ersten. Wer Gott nicht liebt kann die Menschen nicht wirklich lieben. Nur wer das erste Gebot kennt und sich danach ausrichtet wird eine klare Linie in ethischen Fragen der Abtreibung und der Euthanasie finden.
- In der ethisch politischen Diskussion wird immer wieder die Frage nach der Todesstrafe gestellt und nach dem gerechten Töten von Menschen gestellt. Nach der Bibel hat der Staat das Recht dazu und sie selber fordert ja auch deren Vollzug.
- Als Diskussionsanreiz zum 6. Gebot können auch zwei evangelische Protagonisten des Glaubens im 20. Jh. dienen: 1. Dietrich Bonhoeffer, der sich für die Ermordung Adolf Hitlers ausgesprochen hat. 2. Jochen Klepper, der sich und seine Familie ermordete.
- In Fragen der Abtreibung hat die ev. Kirche in Deutschland in weiten Teilen das 6. Gebot eliminiert.
- Die „Theologie“ des 21. Jh. verurteilt das Töten im militärischen zum Größten Teil auf das Schärfste. Beim 7. Gebot ist man allerdings sehr lax geworden. Das war vor 500 Jahren genau andersrum. Eine interessante Entwicklung.

#### 4. Exkurs zum Thema Euthanasie

Man unterscheidet in der Ethik vier Formen der Euthanasie (gr. = Guter Tod):

1. Reine E.: Erleichterung des Sterbens ohne Lebensverkürzung
2. Indirekte E.: Erleichterung des Sterbens mit Lebensverkürzung als Nebenwirkung (Narkotika)
3. Passive E.: Erleichterung des Sterbens durch Sterbenlassen
  - a) durch Verzicht auf lebensverlängernde Maßnahmen
  - b) durch Abbruch von lebensverlängernde Maßnahmen
4. Aktive E.: Erleichterung des Sterbens durch gezielte Lebensverkürzung

- Jeder einzelne Fall muß dann immer noch betrachtet werden, ob Sterbehilfe mit oder ohne Einwilligung des Betroffenen geschieht. - Wichtig: Dieses alles gilt nur für definitive Sterbensprozesse (infauste Prognose). Alles andere ist Mord (siehe die Nazis mit den geistig behinderten Menschen).

#### 5. Der Text: Mt 6,1-4

Habt Acht auf eure Frömmigkeit, dass ihr die nicht übt vor den Leuten, um von ihnen gesehen zu werden; ihr habt sonst keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel. Wenn du nun Almosen gibst, sollst du es nicht vor dir ausposaunen lassen, wie es die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Gassen, damit sie von den Leuten gepriesen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. Wenn du aber Almosen gibst, so lass deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut, damit dein Almosen verborgen bleibe; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten. (Mt 6,1-4)

#### 6. Die Auslegung von Mt 6,1-4

##### **1. Habe Acht auf deine Frömmigkeit!**

Habt Acht auf eure Frömmigkeit, dass ihr die nicht übt vor den Leuten, um von ihnen gesehen zu werden; ihr habt sonst keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel. (Mt 6,1)

- Jage nach der Frömmigkeit (1. Tim 6,11)

- Frömmigkeit ist der Entschluß sein Leben in allen Bereichen in und aus der Abhängigkeit von Gott zu begreifen und zu führen und diese Abhängigkeit als Glück zu empfinden!

##### **2. Tue deinen Dienst für Gott nicht im Hinblick auf das Lob der Menschen!**

Wenn du nun Almosen gibst, sollst du es nicht vor dir ausposaunen lassen, wie es die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Gassen, damit sie von den Leuten gepriesen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. (Mt 6,2)

- Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an. (1. Sam 16,7)

##### **3. Vergiß nicht die bedürftigen Menschen!**

Wenn du aber Almosen gibst, so lass deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut, (Mt 6,3)

##### **4. Gott, der Herr, dein Vater, wird dir deinen Dienst im Reich Gottes vergelten!**

Damit dein Almosen verborgen bleibe; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten. (Mt 6,4)

- Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen. (Mt 6,19-20)

- Da fing Petrus an und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns dafür gegeben? Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet bei der Wiedergeburt, wenn der Menschensohn sitzen wird auf dem Thron seiner Herrlichkeit, auch sitzen auf zwölf

Thronen und richten die zwölf Stämme Israels. Wer Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Kinder oder Äcker verlässt um meines Namens willen, der wird's hundertfach empfangen und das ewige Leben ererben. (Mt 19,27-29)